

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Immer noch willst du, bitttrer Schmerz, mich trüben

1 Immer noch willst du, bitttrer Schmerz, mich trüben;
2 Immer drohst du mir noch aus deiner Wolke,
3 Kriegserinnrung! Fliehe, versink' in Nacht, du
4 Böser Gedanke!

5 Freu' ich vielleicht mich nicht mit heitern Freunden,
6 Nehme herzlichen Teil an ihrem Lose?
7 Hörend, wie sie jetzt des Gelungnen froh sind,
8 Jetzo der Zukunft!

9 Ruh ich denn nicht am Mahl mit heitern Freunden,
10 Ruh und schmause das Blatt, wie sie das Rebhuhn?
11 Sehe, trinke stärkeren Wein, als Pflanzen
12 Sind, die das Beet nährt?

13 Stärkeren als der Quelle Trinkerinnen,
14 Die mit Weine sich kaum die halbe Lippe
15 Nässen, wenn nicht etwa für ihn die Traube
16 Reift' an der Marne.

17 Scheu vor des Rheines alten Kelter, streiten
18 Sie, nicht scherzend: ob mehr des schnellen Anklangs
19 Würdig sei der weiße Pokal? ob mehr das
20 Rötliche Kelchglas?

21 Aber kein Streit ist über tiefes Schweigen,
22 Kriegeselend, von dir! Ach, wenn Erinnerung
23 Deiner mich entheiterte: dann wär ich der
24 Schuldige, sie nicht,

25 Müßte, mich selber strafend, mir den Anklang
26 Mit der Siegerin dann verbieten, der es
27 In dem heißen Kampf für die schöne Röte

28 Wäre gelungen.

(Textopus: Immer noch willst du, bittre Schmerz, mich trüben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/>